WIE SICHER IST DIE CHEMIE?

Ein Leben ohne Chemie ist heute nicht mehr denkbar. In nahezu allen Industriezweigen werden chemische Produkte zu hochwertigen Gebrauchsgütern verarbeitet. Die Produktion von chemischen Stoffen basiert auf hoch entwickelten Technologien, die durchaus auch mit Risiken verbunden ist. Darum hat die sichere Handhabung von Risiken höchste Priorität. Gerade deswegen hat die Chemieindustrie über die Jahre hinweg ein immer umfangreicheres Sicherheitsdenken mit entsprechenden Konzepten entwickelt, die regelmäßig weiter verfeinert werden. Mit Erfolg: Heute ist das Arbeiten in einer Chemieanlage so sicher wie beispielsweise in einem normalen Büro. Das belegen die Unfallstatistiken der Berufsgenossenschaften. Im Vergleich zu anderen Industriebranchen schneidet die Chemie in Sachen Sicherheit wesentlich besser ab. Innerhalb der ohnehin sicheren Chemiebranche nimmt Haltermann Carless in Deutschland mit seiner Sicherheitsbilanz einen Spitzenplatz ein.

Beim sachgerechten Umgang mit chemischen Stoffen werden die Gefahren derart minimiert, dass sie im Vergleich mit sonstigen Risiken des täglichen Lebens äußerst gering sind. Statistisch gesehen liegt beispielsweise die Gefahr einer schweren Verletzung im privaten Haushalt durch falsches Verhalten ungleich höher. Trotz aller Fortschritte nehmen wir die potenziellen Gefahren, auch aufgrund von Vorfällen in der Vergangenheit, sehr ernst. Als Betreiber von Chemieanlagen haben wir ein vitales Interesse daran, dass Menschen nicht zu Schaden kommen, abgesehen von den Kosten, die durch Sachschäden entstehen.

Die Sicherheit von Produktionsprozessen wird heute durch ein komplexes System sicherheitsgeprüfter Anlagenkomponenten sowie durch ein hochentwickeltes Sicherheitsmanagement gewährleistet. Dazu zählen u.a. die Verwendung von hochsicheren Bauteilen und eine mehrfach abgesicherte, computergestützte Prozesssteuerung und -überwachung. Jede Anlage ist so konstruiert, dass sie bei einer Störung automatisch in einen sicheren Zustand fährt.

Hohe Sicherheitsstandards erreichen wir auch durch eine entsprechende innerbetriebliche Organisation. So sind Anlagenüberwachung, Arbeits-, Umwelt- und Brandschutz durch Fachabteilungen verantwortlich geregelt. Unsere Experten registrieren und analysieren regelmäßig die angewandten technischen Standards. Regelmäßig werden Anlagen und Prozesse auf ihr Gefahrenpotenzial und mögliche Verbesserungen hin untersucht. Mit dem regelmäßig aktualisierten Sicherheitsbericht tragen wir der gültigen Gesetzgebung Rechnung.

Als Betreiber chemischer Anlagen haben wir darüber hinaus rechtsverbindliche Genehmigungsauflagen zu erfüllen. Unsere Anlagen werden nicht nur intern kontrolliert, sondern auch regelmäßig behördlich überwacht. Zusätzlich prüfen externe Institute wie der TÜV, Fachlaboratorien sowie unabhängige Gutachter die Anlagen im Werk Speyer.

WIR SIND VERANTWORTLICH

Wir bei Haltermann Carless fühlen uns über den sicheren Betrieb der Produktion hinaus verantwortlich. Die Verantwortung für die sachgemäße Handhabung unserer Produkte endet nicht am Werkstor. Haltermann Carless trägt an seinen Standorten die Initiative der chemischen Industrie Responsible Care (Verantwortliches Handeln) aktiv mit. Responsible Care ist eine freiwillige Selbstverpflichtung der Chemie zu Fortschritten in Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz, die über die gesetzlichen Standards hinausgeht. Zu den Eckpfeilern der Responsible Care-Philosophie gehört die Produktverantwortung. Sie beginnt bei der ersten Produktidee im Labor und reicht unter Umständen bis hin zur Entsorgung und Verwertung eines Stoffes. Wir von Haltermann Carless fühlen uns auch dann verantwortlich, wenn unsere Produkte beim Kunden weiter verarbeitet werden. Viele Kunden unterstützen wir hier mit unserem Know-how.

Konkret hat Haltermann Carless eine Reihe spezieller Maßnahmen und Programme entwickelt, welche die Sicherheit der Produkte auch beim Transport zum Kunden gewährleisten. Dazu gehören z.B.:

- Auswahl von verlässlichen und sicherheitsbewussten Logistikpartnern
- Sachgemäße Transportvorbereitung und Verladung der Produkte
- Mitgliedschaft im TUIS (Transport-, Unfall-, Informations- und Hilfeleistungssystem) der deutschen chemischen Industrie
- Analyse, Auswertung und Dokumentation von Unfällen und Unfallgefahren zur Erarbeitung entsprechender Vorsorgemaßnahmen
- Sicherheitstechnische Überprüfung der Lagereinrichtungen bei Haltermann Carless und nach Absprache auch bei Weiterverarbeitern.

IHRE ANSPRECHPARTNER

Standortleiter: Dr. Henning Wartig, Tel. 06232 134 169
Störfallbeauftragter: Peter Sippel, Tel. 06232 134 187
Öffentlichkeitsarbeit: Sandra Zirm, Tel. 069 695 386 117

KATWARN

KATWARN ist ein bundesweit einheitlicher Warndienst für die Bevölkerung über Mobiltelefone, dem auch die Stadt Speyer und der Rhein-Pfalzkreis angeschlossen sind. KATWARN leitet offizielle Warnungen und Handlungsempfehlungen an die betroffenen Menschen. Über Inhalt, Zeitpunkt und Umfang entscheiden allein autorisierte Behörden und Sicherheitsorganisationen. Weitere Informationen zu KATWARN erhalten Sie auf der Homepage www.katwarn.de

VERHALTEN BEI GEFAHR

Wie werde ich gewarnt?

Durch Sirenensignal (Alarm) der Gemeinde

Signal: eine Minute Heulton
Bedeutung:
Gefährdung durch Brand, Dämpfe, Schadstoffe oder ähnliches

Signal: eine Minute Dauerton
Bedeutung: Entwarnung

Was muss ich zuerst tun?

1. Im Haus bleiben oder möglichst schnell ein Haus aufsuchen. Auch an Hilfsbedürftige und Kinder denken.
2. Alle Türen und Fenster schließen.
3. Belüftungs- und Klimaanlagen abschalten.
4. Vorübergehend Mitbürger aufnehmen.
5. Geschlossene Räume aufsuchen, da sie zunächst wirkungsvoll schützen.

Was mache ich danach?

1. Nichts auf eigene Faust unternehmen. Warten Sie auf Nachrichten und Hinweise der Behörden.
2. Radiosender SWR einschalten.

Was ist noch wichtig?

1. Gehen Sie bei ungewohnten Gerüchen in ein oberes Stockwerk, da Gase meist schwerer als Luft sind und am Boden bleiben!
2. Schützen Sie bei solchen Gerüchen Mund und Nase mit nassen Tüchern, um keine giftigen Stoffe einzuatmen!

Was sollte ich auf keinen Fall tun?

1. Benutzen Sie nicht das Telefon, halten Sie die Netze für die Einsatzkräfte frei.
2. Verlassen Sie nicht unaufgefordert das Haus, flüchten Sie nicht zu Fuß oder mit dem Auto. So gefährden Sie nur sich selbst.

Haltermann Carless

WIR SORGEN VOR

INFORMATIONEN FÜR DEN NOTFALL NACH § 11 DER STÖRFALLVERORDNUNG

WARUM SICHERHEITSINFORMATIONEN?

Liebe Nachbarn,

mit diesem Faltblatt möchten wir Sie darüber informieren, wie wir mit dem umfangreichen Sicherheitskonzept in unserem Werk die gesetzlichen Vorgaben der Störfallverordnung einhalten.

Haltermann Carless ist ein traditionsreiches Unternehmen, das 1898 in Hamburg gegründet wurde.

Die Sicherheit von Mitarbeitern und Anwohnern gleichermaßen hat bei Haltermann Carless oberste Priorität. Die Anlagen am Standort Speyer werden seit über 50 Jahren ohne größere Unfälle mit Auswirkungen auf die Nachbarschaft betrieben. Es kann jedoch nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden, dass ein Störfall eintritt, der auch Sie als unsere Nachbarn betreffen könnte.

Dieses Faltblatt gibt kurz und knapp Auskunft darüber, welche Sicherheitsanforderungen ein Industrieunternehmen wie Haltermann Carless erfüllen muss, um Störfälle zu vermeiden und ihre möglichen Auswirkungen zu begrenzen.

Für den sehr unwahrscheinlichen Fall eines die Nachbarschaft gefährdenden Störfalls haben wir in diesem Faltblatt Hinweise für das richtige Verhalten in einem derartigen Fall zusammengestellt.

Gerade ein Chemieunternehmen wie Haltermann Carless legt größten Wert auf Sicherheit. Aus Vorsorge für Ihre Sicherheit optimieren wir unsere Sicherheitssysteme und -einrichtungen jährlich mit erheblichem finanziellen Aufwand sowie durch den engagierten Einsatz unserer Mitarbeiter. Mit gutem Grund hat Haltermann Carless eine bemerkenswert gute Sicherheitsbilanz und genießt hier einen sehr guten Ruf. Im Rahmen eines ständigen Verbesserungsprozesses machen wir das Werk Speyer kontinuierlich sicherer.

Bitte bewahren Sie dieses Faltblatt gut auf, damit Sie es im Notfall gleich zur Hand haben.

Dr. Henning Wartig
Standortleiter, Werk Speyer
Haltermann Carless Deutschland GmbH

Speyer, im Oktober 2019

WER WIR SIND

Haltermann Carless ist einer der führenden europäischen Hersteller von Spezialchemikalien und Lösemitteln auf Kohlenwasserstoffbasis. Das Produktportfolio umfasst Druckfarbenöle, hochreine Kohlenwasserstoffe, Treibmittel auf Kohlenwasserstoffbasis sowie Prüf- und Referenzkraftstoffe für die Automobil-, Pharma-, Pflanzenschutz- und Kosmetikindustrie, die Feinchemikalien- und Laborchemikalienbranche, die Druck- und Elektronikindustrie sowie die kunststoffverarbeitende Industrie. Haltermann Carless folgt freiwillig den strengen Leitlinien des deutschen Responsible Care Programms des VCI (Verband der Chemischen Industrie), die weit über gesetzlich verordnete Normen und Regelungen hinausgehen.

Das Werk Speyer existiert seit 1965. Hier konzentriert sich Haltermann Carless auf die Produktion von Lösemitteln für die Herstellung von Druckfarben, Treibmitteln zur Erzeugung von Isolierschäumen und Verwendung in der kosmetischen Industrie. Die in Speyer hergestellten Produkte sind auch Hilfsstoffe für die pharmazeutische und Vorprodukte für die chemische Industrie. Es handelt sich um Produkte der organischen Chemie, wobei die meisten Erzeugnisse bei unseren Kunden für den Endverbraucher weiter verarbeitet werden.

In unseren Anlagen stellen wir durch Destillation und Raffination chemische Erzeugnisse her. Von diesen Anlagen werden einige für die Erzeugung nur eines Produktes verwendet; in anderen werden verschiedene chemisch verwandte Produkte hergestellt.

Daneben werden auf dem Werksgelände auch Grundstoffe sowie Zwischen- und Fertigprodukte gelagert. Chemische Umsetzungen erfolgen in unserem Werk nicht.

Der gesamte Betriebsbereich unterliegt der Störfallverordnung mit erweiterten Pflichten. Das bedeutet: Der Sicherheitsbericht wird ständig aktualisiert, die Betriebs- und Verfahrenstechnik dem aktuellen Stand der Technik angepasst und von der zuständigen Behörde regelmäßig überprüft.

Die Arbeiten in den Anlagen erfolgen unter sehr strengen Sicherheitsvorkehrungen.

Alle Chemikalien unterliegen vor dem Inverkehrbringen grundsätzlich der Einstufungs- und Kennzeichnungspflicht. Hier gilt die europäische GHS Verordnung (EG) Nr. 1272/2008, die das weltweit einheitliche Kennzeichnungssystem GHS (Globally Harmonised System) einführt.

GHS unterscheidet zwischen physikalischen Gefahren, Gesundheitsgefahren und Umweltgefahren. Insgesamt umfasst das GHS 16 Klassen für physikalisch-chemische Gefahren, 10 Klassen für Gesundheitsgefahren und eine Gefahrenklasse für die aquatische Umwelt.

MIT DIESEN SYMBOLEN KÖNNEN SIE DIE GEFAHRENQUELLE IDENTIFIZIEREN.

FLAMME
Entzündbare Flüssigkeiten
(z.B. i-Pentan, Leichtbenzin)

GESUNDHEITSGEFAHR
Karzinogenität, kann Krebs erzeugen
(z.B. Leichtbenzin)

GESUNDHEITSGEFAHR
Aspirationsgefahr, Gefahr des Eindringens von flüssigen Stoffen in die Atemwege
(z.B. Druckfarbenöle)

VERÄTZUNG
Ätz-/Reizwirkung auf die Haut
Schwere Augenschädigung / Augenreizung

UMWELT
Gewässergefährdend

Beim normalen Betrieb unserer Produktionsanlagen gehen von den als störfallrelevant eingestuften Stoffen praktisch keine Risiken aus. Die Stoffe bergen ein Gefahrenpotenzial, doch ist dieses durch die bei uns angewandte moderne Sicherheitstechnik beherrschbar. Käme es dennoch zu einem Störfall, wären Brände, Explosionen und die Freisetzung von giftigen Stoffen möglich. Unter sehr ungünstigen Umständen könnte dies Mensch und Umwelt auch außerhalb des Werks beeinträchtigen und zu Sachschäden führen. Je nach Art des Ereignisses und je nach Witterung könnte es zeitweise zu einer Belastung von Luft, Boden und Wasser kommen.

Wir bei Haltermann Carless haben aufwändige Vorkehrungen getroffen, um Betriebsstörungen und Störfälle mit Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu verhindern. Dies wird regelmäßig in umfangreichen, kontinuierlich überprüften Gefährdungsbeurteilungen dokumentiert.

Ein Null-Risiko kann jedoch nicht garantiert werden. Daher gibt es auch Konzepte für den Notfall wie einen innerbetrieblichen Gefahrenabwehrplan, der mit den zuständigen Behörden abgestimmt und in den Katastrophenschutzplan der Stadt Speyer integriert ist. Damit ist für den Ernstfall ein reibungsloser und schneller Informationsfluss gewährleistet. Im Rahmen dieses Konzepts kann auch die Sirenenwarnanlage der Stadt Speyer und der umliegenden Gemeinden zur Warnung der Bevölkerung eingesetzt werden.

Das Haltermann Carless Werk in Speyer verfügt neben den vielfältigen Sicherheitseinrichtungen in den einzelnen Anlagen über eine speziell für den Notfall ausgebildete und ausgerüstete Werksfeuerwehr. Die Alarmierung der Werksfeuerwehr erfolgt über die Feuerwehr der Stadt Speyer. So ist bei allen Einsatzfällen eine Vorinformation der städtischen Feuerwehr gewährleistet.

Bei Eintritt eines Störfalls bei Haltermann Carless informieren wir unverzüglich die zuständigen Behörden. Gemeinsam werden dann alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, um die Nachbarschaft zu warnen und zu schützen. Die Behörden leiten Hilfeleistungen ein, um die Auswirkungen von Störfällen zu begrenzen. Tipps zum richtigen Verhalten bei Chemieunfällen finden Sie auf der vorletzten Seite dieses Faltblatts.